



MARTINA GEBHARDT

Sie ist eine Pionierin in der Naturkosmetikbranche und sie hat in den letzten 25 Jahren ein ums andere Mal mit innovativen Ideen den Markt bereichert. NATURE-FITNESS-Chefredakteur Ulrich Pramann sprach mit Martina Gebhardt über ihre mutigen Anfänge und Erfolgsgeschichten, Schönheitsideale und ihre hohen Ansprüche – und welche Rolle die Natur in ihrem Leben spielt.

60

NATURE FITNESS 0110

NATURE-FITNESS-INTERVIEW

Kosmetische Produkte sollen ja vor allem auch die Falten wegzaubern. Können Sie es sich als Chefin von Martina Gebhardt Naturkosmetik erlauben, Fältchen zu haben?

Martina Gebhardt: Aber natürlich! Das leiste ich mir, das bin ich mir wert. Interessanterweise faszinieren uns doch auf Fotos oftmals Menschen, die besonders viele Falten haben. Da kommt etwas rüber: Weisheit, innere Kraft, inneres Leuchten.

Aber soll Kosmetik nicht nachhelfen, Schönheit zu erzeugen? Ich fürchte, dass diese Tendenz zu glauben, dass die Kosmetik alles richten muss, uns letztlich mehr und mehr schadet.

Vermutlich stoßen Sie in Ihrer Branche auf Erstaunen, wenn Sie solche Sachen sagen?

Oh ja. Aber man soll sich ruhig wundern und überlegen: Was tue ich selbst für mich, damit ich im Gleichgewicht bin? Inwieweit überlasse ich das fremden Kosmetikmarken, die alles Mögliche versprechen und gar nicht einhalten können? Im Gegenteil: Sie können sogar schaden.

Inwiefern?

Durch häufigen Gebrauch und diesen extremen Missbrauch von Kosmetik wird die Haut nachhaltig geschädigt – das Immunsystem, die natürlichen Abwehrkräfte und die Zellregeneration. Wenn man sich das mal überlegt: Für ihre Gesichts- und Körperpflege verwendet eine amerikanische Frau durchschnittlich 18 verschiedene Produkte am Tag.

Haben wir bei uns genauso verrückte Verhältnisse?

Vielleicht nicht ganz so extrem, aber fast. Und wenn man sich jetzt noch überlegt, dass durchschnittlich ein Produkt 20 verschiedene Inhaltsstoffe hat, dann kommen wir auf fast 400 verschiedene Stoffe, mit denen Frauen ihre Haut malträtieren. Wie soll da eine Haut ins Gleichgewicht kommen?

Ist die Zeit reif, dass Frauen bereit sind, sich mit diesem Unsinn auseinanderzusetzen?

Ja, die Zeit ist reif. Die Kosmetikindustrie ist so dominant, sie arbeitet in der Werbung mit so starken emotionalen Bildern, dass viele Frauen nicht mehr wirklich nachdenken: Was tue ich eigentlich? Viele probieren nicht mal aus, wie sich ihre Haut anfühlt, wenn sie mal eine Woche lang gar nichts verwenden.

Man sagt ja: Die Haut sei ein Spiegel der Seele. Können Sie diesen Satz so unterschreiben?

Absolut. Und Menschen spüren dies auch auf ganz subtile Weise. Wenn wir was draufgekleistert haben, selbst wenn das Make-up fein strukturiert ist, dann bemerkt unser Gegenüber diese Maske – dass da etwas nicht ganz natürlich ist.

Kosmetik – das war früher mit Glamour, mit Paris und New York. Jetzt sitzen wir hier in Rott und spre-

chen über Ihre erfolgreiche Kosmetikfirma. Hatten Sie vor 25 Jahren, als alles begann, eine Vorstellung von der Entwicklung?

Nein, so etwas gehört nicht zur Lebensplanung. Ich wollte damals ja eigentlich meinen Lebensunterhalt als Architektin bestreiten und dort mein Herzblut reinstecken.

Und warum kam alles anders?

Als Kind wurde ich von einem Hund gebissen, zurück blieb eine hässliche Narbe im Gesicht. Irgendwann empfahl mir ein Apotheker eine Salbe auf Basis von Wollwachs. Und tatsächlich: Nicht nur die Narbe wurde unauffälliger, auch die Akne bildete sich auf der eingecremten Gesichtshälfte zurück. Da begann ich, mich für das Thema Naturkosmetik zu interessieren: Ich wollte diese Wirkstoffe in eine schöne Creme verwandeln.

Wie ging es weiter?

Dieser Apotheker hat mir alle Rohstoffe besorgt, die ich für meine Produktion brauchte. Ich habe dann gerade auch der Bioanbau. Immer mehr Bauern hatten ein offenes Ohr dafür, Rosenöl oder Olivenöl biologisch herzustellen.

Anfang der 1980er-Jahre konnte ich mit selbst angerührten Cremes mein Studium finanzieren.

Es gab ja damals noch keine Naturkosmetikbranche, also auch keine Vorbilder. Sie mussten den Acker also selbst bestellen. Was hat Ihnen Orientierung gegeben?

Ich hatte keinen Plan. Mich interessierten die Natur und alte Rezepturen. Wie wurde Kosmetik früher gemacht? Ich hatte Spaß an dieser Forschung und der Idee, selbst etwas herzustellen. Die Menschen kamen, haben meine Produkte ausprobiert, wollten sie weiter haben – so ging es weiter.

Wann wurde Ihr Hobby zum Beruf?

Das war 1986, kurz nach der Katastrophe von Tschernobyl. Ich stellte meine Cremes erstmals auf der 1. Münchner Gesundheitsmesse vor und staunte, wie groß die Nachfrage war. Damals wurde ja noch stark mit Konservierungsmitteln gearbeitet, so wurde Kosmetik auf Jahre haltbar gemacht. Die Kehrseite: Es gab eine große Anzahl von Allergikern – und die interessierten sich mehr und mehr für natürliche Produkte.

Sie wollten von Anfang an ganzheitliche Naturkosmetik machen – ein hoher Anspruch. Wie haben Sie das damals angepackt?

Man setzt sich mit Lieferanten zusammen, macht Verträge, damit sie auf Bio umstellen. Damals musste ich die Ernte ein Jahr im Voraus bezahlen.

NATURE FITNESS 0110

61



DIE NATUR, DER LIEFERANT: Das Öl der Rosen wirkt auf der Haut beruhigend, glättend und beugt frühzeitiger Faltenbildung vor. Der Affenbrotbaum liefert den Rohstoff für eine Fußkosmetik-Serie.

Mutig!

Oh ja, so eine Lieferung Rosenöl kostete damals 20.000 Mark. Außerdem musste man auch den Lieferanten total vertrauen, die kamen aus der Türkei oder Bulgarien oder sonst woher.

Ist immer alles gut gegangen?

Ja. Es war immer einwandfreie Qualität. Und die Bauern haben geschätzt, was wir da machen. Und es hat sich herumgesprochen und andere Bauern bewegt, auf Bio umzusteigen.

Welche Tugenden braucht es, um erfolgreich zu sein?

Man muss an sich glauben und am Gelingen glauben. Wenn man schon das Scheitern im Hinterkopf hat, kann man nicht frei arbeiten. Und natürlich müssen andere brauchen, was man anbietet.

Vertrauen Sie auf Naturgesetze, auch im Business?

Ja. Mein Philosophie lautet: organisch zu wachsen. Wie ein Baum. Sie wandern zwischen den Welten, leben, arbeiten und pendeln

zwischen Rott und Rott. Wie kam es zu diesem Spagat?

Mit der Geburt meines Sohnes Michael begann eine neue Lebensphase. Außerdem hatte mein Lebensgefährte (der Fotograf und Künstler Amselm Spring; Anm. der Red.) sein Traumhaus auf einem Berg in den Rocky Mountains.

Ein amerikanischer Traum?

Bis dahin hatte mich Amerika nicht wirklich interessiert. Doch die Natur im Südwesten ist so umwerfend, so stark, so ursprünglich, sie ist für mich eine Kraftquelle ohne Gleichen. Dort habe ich eine Chance, mich aus dem hektischen Firmenalltag herauszunehmen, kann kreativ sein, Produkte und Konzepte weiter entwickeln. Dazu brauche ich den Abstand. Schließlich habe ich in Utah eine Bio-farm aufgebaut, mit Kräuternbau und vielen Tieren.

Sie brauchen die Natur, um sich neu aufzuladen?

MARTINA GEBHARDT

Ist Geschäftsführerin von »Martina Gebhardt Naturkosmetik«, die sie 1986 gründete. Bereits ihr Architekturstudium finanzierte sie selbst mit selbst hergestellten Cremes auf Pflanzenbasis. Ihr Motto lautet: »Sinnliche Hautpflege – konsequent natürlich!«. Auf der Basis eines jahrhundertalten Verfahrens, der Spagyrik, werden in Rott am Lech von über 30 Mitarbeiterinnen ganzheitliche Naturkosmetikserien (»Baobab«, »Happy Aging«, »Wild Utah«) hergestellt. 100 Prozent der Rohstoffe kommen aus Demeter-Vertragsanbau, sind also nach dem strengsten biologischen Naturkosmetikstandard zertifiziert und mit dem Siegel »Kontrollierte Naturkosmetik« ausgezeichnet. Martina Gebhardt lebt und arbeitet die Hälfte des Jahres in Südwesten der USA. Mehr Infos: www.martina-gebhardt-naturkosmetik.de

Ja, unbedingt. Ich glaube, wir brauchen das alle. Wenn wir vom Alltag aufgefressen werden, können wir uns abends nur noch vor den Fernseher knallen und abhängen. Machen das nicht die meisten so, die ein stressiges Leben haben? Ich finde meinen Ausgleich in der Natur. Ich kann stundenlang einfach so auf der Weide sitzen, nichts tun, nur den Kühen oder Pferden zuschauen.

Sind Sie in den Staaten auf Spagyrik getroffen, dieser Methode, nach der Sie Ihre Essenzen und Produkte entwickeln?

Spagyrik ist schon Jahrtausende alt und bedeutet trennen und wieder zusammenfügen und kommt aus dem Arabischen, Ägyptischen und davor eigentlich dem Indischen...

... hat also gar nichts mit dem Indianischen zu tun?

Nein, eher mit der Alchemie und wie Pflanzen aufbereitet werden.

Baut Ihre Firmenphilosophie auf dem Spagyrik auf?

Ja, das ist ein spezieller Herstellungsprozess, um das Essenzielle aus der Pflanze zu gewinnen. Das Verfahren wurde von Paracelsus aufgeschrieben. Ausgesuchte, geprüfte, frische Heilpflanzen werden einer Gärung unterzogen, die die Wirkstoffe sehr gut aufschließt. Dann folgt die Destillation der vergorenen Masse, also das Trennen. Das erneute Zusammenfügen geschieht durch Veraschung des verbleibenden Rückstands. Die so gewonnenen mineralischen Inhaltsstoffe der Pflanzen (Körper) werden im Destillat gelöst. Dieses Prinzip zieht sich als roter Faden durch unsere Firma.

Auf welches innovative Produkt sind Sie stolz?

Kameliensamenöl – das war Ende der 1980er-Jahre völlig unbekannt bei uns. Ich hatte das in Hawaii kennengelernt, dort haben Japaner das Öl in ihren Haarstudios eingesetzt, damit die Haare schön seidig glänzen und im Salzwasser nicht so geschädigt werden. Ich konnte mir vorstellen, dass das ja auch ein schönes Hautöl sein könnte. Der Nachteil: die kurze Haltbarkeit. Wir haben dann eine spezielle Verkapselung entwickelt, damit keine Luft dran kam. Das war eine echte Innovation, mit der wir Riesenerfolge hatten. Als irgendwann Medien berichteten, setzte eine Riesennachfrage ein.

Sie haben eine Kosmetikserie »Happy Aging« ...

... ja, und damals haben viele gesagt: Das geht doch nicht. Alle kannten Anti-Aging. Aber Anti macht alt; immer wenn wir im Leben gegen etwas sind, macht uns das ein Stück älter. Sind wir für etwas, macht uns das ein Stück jünger. Also durch die Wortwahl können wir schon eine Stellungung dazu ausdrücken.

Kann Altern schön sein?

Oh ja, durchaus. Wir sollten es uns wert sein, dass wir selbst zu dem stehen, was wir sind – mit und ohne Falten.

62

NATURE FITNESS 0110